

*Wassermann*

# *Der Hund*

## *und seine Zucht in Wort und Bild*

*Herausgegeben vom Zucht- und Prüfungsbund  
deutscher kynologischer Vereine in der Tschechoslowakischen  
Republik, Sitz Brünn (ZPB)*

*Redigiert durch: Rudolf Posselt, Zollinspektor i. R., Turn-Teplitz*

---

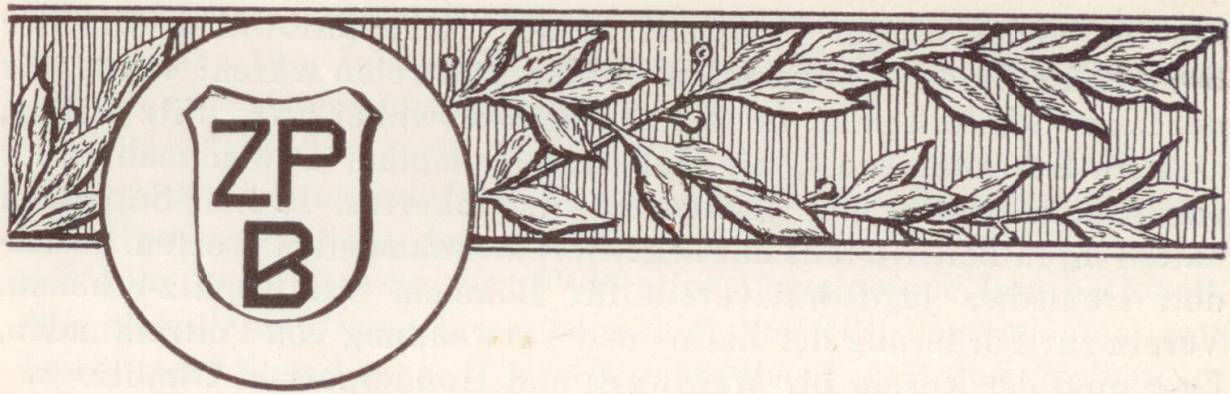
*Verlag: G. A. Menzel, Reichenberg*

*Auslieferungsfirma: Buchhandlung Altmann & Vorbach, Gablonz*

---

*Buchdruckerei C. Weigend, Teplitz-Schönau*





## *Der Zucht- und Prüfungsbund*

*deutscher kynologischer Vereine in der Tschechoslowakischen Republik, Sitz Brünn (ZPB).*

*Von Stabskpt. d. R. Felix Werlik, Ehrenvorsitzender des ZPB.*

Als mit dem Ende des Weltkrieges im Jahre 1918 auch das Ende der alten österreichisch-ungarischen Monarchie gekommen war, da waren mit einem Schlage alle Fäden zerrissen, die das sportliche Leben auf dem abgetrennten Gebiete der neugeschaffenen Tschechoslowakei mit dem alten Mutterlande verbanden. Der österreichische Kynologenverband, die Spitzenorganisation des altösterreichischen Hundesportes, war für uns eine Auslandsstelle geworden, zu der wir keine Verbindung mehr fanden. Unterdessen keimte bei uns schüchtern ein neues kynologisches Eigenleben heran, wild und ungebärdig an einzelnen Stellen, gemäßigt in alten Bahnen andernorts. Uns älteren Hundesportlern wurde es immer klarer, daß Anarchie nicht einreißen dürfe und besonders die Zucht in geregelte Bahnen gelenkt werden müsse.

Anläßlich einer SV-Ausstellung in Brünn im Jahre 1920 — übrigens der ersten größeren Veranstaltung seit 1914 — wurden unter den Führern der Brünnener Vereine die ersten Besprechungen über eine zu gründende Spitzenorganisation gepflogen. Der Verfasser dieser Zeilen übernahm die notwendigen Vorarbeiten und suchte auch Interesse für diesen Gedanken bei den Leitungen der außerhalb Brünns befindlichen Vereine zu erwecken. Es gelang über Erwarten gut: Schon am 28. November 1920 konnte die konstituierende Versammlung des neuzugründenden Verbandes — des Zucht- und Prüfungsbundes kynologischer



Vereine und sonstiger Verbände in der Tschechoslowakei, wie der Bund damals hieß — abgehalten werden. Vertreten waren: Verein für deutsche Schäferhunde in der Tschechoslowakei, SV, Sitz Brünn, Deutsch-Kurzhaarverein, St. Hubertus, Komotau, Deutschmährischer Jagdschutz, Brünn, und Jagdverein St. Hubertus, Brünn. Schriftlich hatten ihren Beitritt, teils mit begeistert zustimmenden Worten, gemeldet: Deutscher Jagdschutzverein für Böhmen, Sitz Teplitz-Schönau, Verein zur Förderung der Zucht- und Verwendung von Polizeihunden, Eger, und der Verein für Weidwerk und Hundesport in Olmütz.

Diese genannten sieben Vereine sind also als die Gründer unseres Zucht- und Prüfungsbundes anzusehen. Der Titel „Gründer“ wurde ihnen, respektive ihren Rechtsnachfolgern auch anlässlich der Feier des 10 jährigen Bestandes unseres Bundes verliehen und wird von allen in Ehren geführt.

Nun wurde fleißig am Ausbau der Organisation gearbeitet und als am 16. Mai 1921 der erste Bundestag einberufen wurde, da konnten diesem schon wichtige Bestimmungen zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Dieser Bundestag beschloß auch die automatische Anerkennung aller Richter, die bereits vom deutschen Kartell oder vom österreichischen Kynologenverband anerkannt waren und legte damit den Grundstock zu unserer Richterliste.

Die Wahl des ersten ordentlichen Ausschusses erfolgte und ergab als 1. Vorsitzenden den Verfasser dieser Zeilen. Zum Stellvertreter wurde Herr Direktor Doderer, Komotau, gewählt. Weiters wurden die Herren Spurny, Smital, Leonhard (†) und Herr Magister Czeike, Troppau, in die Leitung gewählt.

Freundschaftsverträge mit dem deutschen Kartell und dem österreichischen Kynologenverband wurden abgeschlossen und schon damals der Grundstein für unsere Weltanerkennung gelegt. Im gleichen Jahre fand die erste Bundesausstellung zu Brünn statt, die als voller Erfolg zu werten war.

Anlässlich meiner Richterreisen nach England und Amerika, erfolgte auch der Abschluß weiterer Freundschaftsverträge mit dem englischen Kennel Club und dem American Kennel Club, die dem ZPB schon damals Weltanerkennung verschafften.

Von jetzt an ging es mit dem ZPB steil aufwärts: Bei jedem Bundestage wurden neue Aufnahmsgesuche von Vereinen, die sich der organisierten Kynologie anschließen wollten, erledigt und wichtige organisatorische Aufbauarbeit geleistet. Einen besonderen Meilenstein in der Entwicklung des ZPB bildete der 4. Bundestag am 27. Dezember 1934, an welchem die Führung des ZPB-Stammbuches beschlossen und die Bestimmungen hiezu angenommen wurden. Als erster Stammbuch-



führer wurde Insp. i. R. Rudolf Posselt mit der Führung betraut. In das Jahr 1924 fällt auch der Abschluß des Freundschaftsvertrages mit der Čsl. Myslivecká Jednota.

Die Zusammenarbeit mit den tschechischen Verbänden führte im Jahre 1928 nach langwierigen Verhandlungen zur offiziellen Gründung der „Tschechoslowakischen Kynologischen Union, der ČsKU“, und damit zum Anschlusse an die „Fédération Cynologique Internationale“. Wie überall und immer, war auch hier der ZPB der Gebende: seine bewährten Einrichtungen waren maßgebend für den Aufbau der ČsKU, die das Meiste übernommen und für ihre höheren Ziele nur wenig abgeändert, benützen konnte.

In das gleiche Jahr fällt auch die Anerkennung des ZPB-Zuchtbuches durch das tschechoslowakische Landwirtschaftsministerium, die **„in besonderer Würdigung der organisatorischen und züchterischen Leistungen des ZPB“**, wie der Erlaß ausdrücklich sagt, ausgesprochen wurde. (Erlaß vom 1. 8. 1928.)

Unterdessen wurde ständig weiter ausgebaut, die Zahl der angeschlossenen Vereine und Verbände wuchs. Nicht immer ist alles glatt gegangen, auch Stürme, von innen und außen entfacht, sind über uns hinweg gebläht, aber alle hat der ZPB durchgestanden und ist immer wieder neu gestärkt aus allen Kämpfen hervorgegangen.

Mit 1. Jänner 1931 wurde die Führung des ZPB-Zuchtbuches den Bedürfnissen der bereits hochentwickelten Spezialzuchtvereine angepaßt und ihnen dieselbe für ihre Rassen übertragen. Ein großer Schritt nach vorwärts, den die Spezialklubs dem ZPB zu danken wissen.

Am 1. Jänner 1932 treten die Bestimmungen für die Führung des Zuchtbuches der „Tschechoslowakischen Kynologischen Union“ in Kraft, die für das vollkommen ausgebaute Zuchtbuchwesen des ZPB eigentlich nichts neues brachten, also die ruhige Entwicklung nicht störten.

Überzeugt, daß der ZPB gefestigter denn je dasteht, hat sich der Verfasser dieser Zeilen nach 13 jähriger Führerschaft infolge beruflicher Überbürdung Ende 1933 dieser begeben und dem Bundestage als seinen Nachfolger Herrn Dir. Rudolf Fargasch empfohlen. Einstimmig wurde dieser Vorschlag durch die Wahl bestätigt. Der ZPB hatte mit seiner Wahl einen guten Griff getan. Im Innern geht die Entwicklung stetig und ruhig weiter aufwärts, die Zahl der angeschlossenen Vereine und das Ansehen des Bundes wächst zusehends, die alljährlich veranstalteten Bundesausstellungen, bei denen die Siegertitel für alle Rassen ausgeschrieben werden, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit auch im Auslande, die sich in immer steigender Meldezahl auswirkt. Im Jahre 1936 konnte die Reichenberger Bundes-



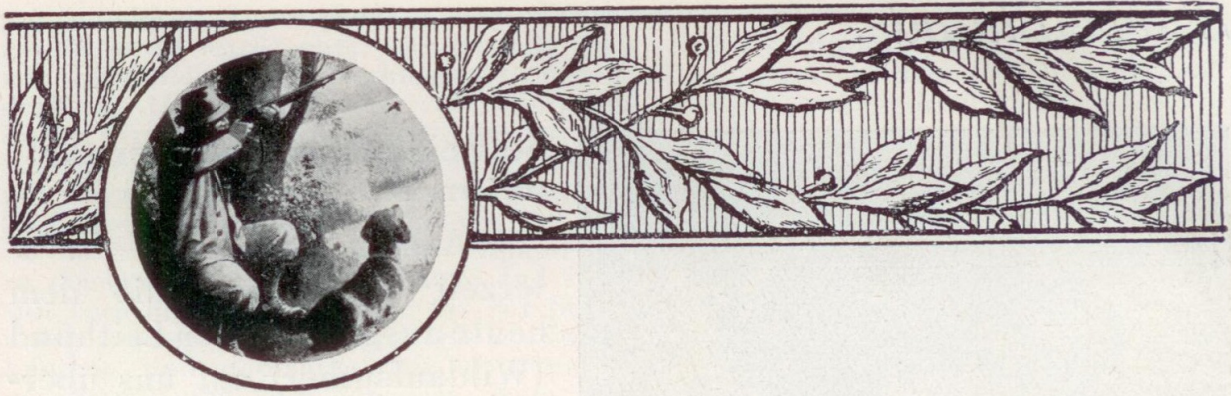
ausstellung, die XIII. seit Bestehen des Bundes, mit berechtigtem Stolze auf die Rekordziffer von fast 500 Hunden hinweisen.

So wünsche ich dem Zucht- und Prüfungsbunde aus vollem Herzen, daß er sein Ziel, das einzige große Sammelbecken aller sudeten-deutschen Hundesportler zu sein, bald vollständig erreichen möge, zum Wohle der Rassehundezucht, die nur dann auch bei uns auf die erstrebte Höhe gelangen kann, wenn alle deutschen Kynologen am gleichen Strange ziehen.



Der schottische Rotwildjäger mit zwei schottischen Hirschhunden (Deerhounds).  
Gemälde nach dem bekannten Jagdmaler Specht.





## *Jagdhunde.*

Der Verband Deutscher Jäger St. Hubertus, Leitmeritz, im Zucht- und Prüfungsbunde, welcher die Schirmherrschaft über sämtliche **Jagdhunderassen** besitzt, besteht in seiner heutigen Gliederung seit dem Jahre 1923 und führt das Zuchtbuch für sämtliche anerkannten Jagdhunde, einschließlich der Foxterriers und Dachshunde. Das DJStH. wird seit dem Jahre 1920 geführt und hat bis Ende 1936 12.000 Eintragungen durchgeführt. Geschäftsstelle Brüx, Jahnstraße 14/I.

Ebenso wird das Gebrauchshunde-Stammbuch der ČSR von diesem Verbands seit 1933 geführt, welcher in **24 Gauen** organisiert, **273 Zweigvereine** besitzt und die monatlich zweimal erscheinende „Deutsche Jägerzeitung“ für seine **Mitglieder** mit einer Auflage von **18 bis 20.000** herausgibt. Ferner zählt noch der Deutschmährische Jagdschutz- und Hundezucht-Verein, Brünn, zu diesem Verbands, und es sind außerdem nachstehende selbständige Spezialvereine angeschlossen:

- Der Rauhaarbund, Sitz Teplitz-Schönau, gegründet 1923.
- Der Klub Kurzhaar, Sitz Teplitz-Schönau, gegründet 1925.
- Der Dachshundklub, Sitz Bodenbach, gegründet 1932, und  
der Foxterrierklub für Zucht und Jagd, Eger, gegründet 1922.

